

OBERSTUFENSCHULGEMEINDE OBERRIET-RÜTHI

SCHULBLATT

AUSGABE
2021

SCHULBLATT

AUSGABE
01-2012

SCHULBLATT

AUSGABE
2020

SCHULBLATT

AUSGABE
2018

10
AUSGABE

SCHULBLATT

AUSGABE
2019

SCHULBLATT

AUSGABE
2014

SCHULBLATT

AUSGABE
2015

SCHULBLATT

AUSGABE
2017

SCHULBLATT

AUSGABE
2012

SCHULBLATT

AUSGABE
2016

WICHTIGE Adressen

DAS ZIEL: CHANCEN SCHAFFEN

Sie halten die zehnte Ausgabe des Schulblattes in der Hand. Die Idee hinter diesem Informationsmedium ist noch immer die gleiche: Wir wollen ein buntes, aussagekräftiges und lebendiges Bild unserer Oberstufen-Schulgemeinde liefern. Genau das war 2011 der Grund, mit der Planung eines modernen und ins Haus gelieferten Informationsmediums zu beginnen. Im Sommer 2012 erschien dann die erste Ausgabe.

Das Konzept hat sich offenbar bewährt: Viele Bilder, welche den Schulalltag – auch jenen neben dem bekannten Unterricht im Klassenzimmer – zeigen, sowie meist kurze und möglichst

aussagekräftige Texte. Diese kommen sehr oft direkt von den Schülerinnen und Schülern. Mit viel Stolz präsentieren die Jugendlichen der Abschlussklassen ihre Projektarbeiten, andere berichten von ihren (Berufs-) Plänen für die Zukunft. Ob sich alle Pläne verwirklichen? Das wissen wir Lehrpersonen oft nicht. Daher war diese Jubiläumsausgabe auch Anlass, bei einigen «Ehemaligen» nachzufragen. Es zeigt sich: Einige haben umgesetzt und profitierten von der Allgemeinbildung, welche sie in der Schule mitbekommen haben. Das ist unser Ziel: Chancen schaffen. Verwirklichen müssen diese Chancen dann die Jugendlichen.



Bild unten:
Sondertage-Kurs «Aquarellmalen (Paul Klee)» am OZO

Oberstufenzentrum OBERRIET
Staatsstrasse 131
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 60
www.orschulen.ch

Oberstufenzentrum MONTLINGEN
Bergliweg 6
9462 Montlingen
Tel. 071 763 62 40
www.orschulen.ch

Schulverwaltung OBERRIET
Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Tel. 071 763 62 00
schulverwaltung@orschulen.ch

IMPRESSUM

Oberstufenschulgemeinde Oberriet-Rüthi
Staatsstrasse 94
9463 Oberriet
Telefon: +41 71 763 62 00
E-Mail: schulverwaltung@orschulen.ch

Auflage 5550 Exemplare
Druck Galledia Print AG, Berneck
Gestaltung kreativbewegt, Carmen Dietsche
Nächste Ausgabe Schulspuren Oktober 2021
Nächste Ausgabe Schulblatt August 2022

K. J. K. K. K.

EDITORIAL

Dies ist schon die zehnte Ausgabe unseres Schulblattes. Dank einiger kleiner Justierungen am Layout kommt unser Schulblatt auch nach zehn Jahren attraktiv, frisch, modern, aktuell und lesefreundlich daher. Und dennoch haben wir auch dieses Jahr unser Schulblatt etwas modernisiert. Mit QR-Codes ermöglichen wir Ihnen auf ausführlichere, vergangene oder zum Teil ergänzende Texte und Fotogalerien online zuzugreifen. Es war und ist uns auch in Zukunft ein grosses Anliegen, Sie, geschätzte Schulbürgerinnen und -bürger, mit einem guten Mix aus Wort und Bild zu informieren.



Das vergangene Schuljahr löste an unseren Schulen zwangsläufig einen Digitalisierungsschub aus. Teamsitzungen wurden teilweise online durchgeführt, Schüler*Innen in Quarantäne wurden digital in den Unterricht vor Ort eingebunden und neue Programme wurden sowohl zur Unterrichtsplanung als auch zur Ergänzung im Unterricht eingesetzt. Des Weiteren konnten erste Erfahrungen aus der Ausstattung zweier Pilotklassen mit einem persönlichen Arbeitsgerät gesammelt werden. Die Erkenntnisse zeigten, dass es der richtige Schritt ist, auch künftig in die Digitalisierung zu investieren, um einen Mehrwert für das Lernen zu schaffen. Wir sind überzeugt, mit dieser Entwicklung unseren Schülerinnen und Schülern gute Voraussetzungen für ihre Zukunft bieten zu können.

Es freut uns, dass auch dieses Jahr wieder für alle austretenden Schüler*Innen eine passende Anschlusslösung gefunden werden konnte. Sie alle beginnen nach den Sommerferien mit einer Lehre, einer weiterführenden Schule oder einem Brückenangebot (Seite 9). Auch wir starten nach den erholsamen Sommerferien wieder gemeinsam in das neue Schuljahr und freuen uns auf interessante Projekte.

Wie Sie spüren, unsere Schule bewegt sich. Es ist unsere Aufgabe als Schulleiter, Visionen zu haben und die beiden Oberstufenschulstandorte in die passende Richtung zu lenken. Wir pflegen Traditionen und stossen neue Entwicklungen an.

An dieser Stelle begrüssen wir die neuereintretenden Jugendlichen und Lehrpersonen an der Oberstufe Oberriet-Rüthi und bedanken uns bei allen Lehrpersonen und beim Redaktionsteam, welche zusammen diese tolle Jubiläumsausgabe kreierte haben. Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

*Martin Sutter und Roland Wohlwend,
Schulleiter OZM und OZO.*

START IN EINE NEUE AMTSPERIODE



Nach einer besonderen und von Unsicherheiten geprägten Zeit dürfen wir nun voller Zuversicht in die Zukunft schauen. Wir freuen uns auf ein neues Schuljahr, hoffentlich mit unbeschwerten Stunden und Momenten, ohne Sozialdistanz und Maskenpflicht. Mit dem Abschluss des aktuellen Schuljahres hat der Schulrat einen Blick in die Zukunft gewagt. Dabei hat er sich mit der strategischen Ausrichtung der Oberstufe Oberriet-Rüthi auseinandergesetzt und Legislaturziele für die nächsten vier Jahre ausgearbeitet.

Die Jugendlichen stehen im Zentrum unseres Handelns und erfahren zusätzlich zur fachlichen Bildung eine gesamtheitliche Förderung unter Einbezug vielfältiger Lebenskompetenzen.

Die Stärkung der Lebenskompetenz im bunten Schulalltag steht im Zentrum des täglichen Tuns in den Schulhäusern. Gesellschaftliche Veränderungen finden Eingang im Alltag und stellen die Lehrpersonen vor neue Aufgaben. Damit die Jugendlichen aber mit dem nötigen Rüstzeug den heutigen Anforderungen begegnen können, müssen sie nebst fachlichen Kompetenzen auch einen grossen Rucksack an sozialen Aspekten mitbringen. Lernbereitschaft, Selbständigkeit, Kommunikation und Zusammenarbeit sind heute Schlüsselkompetenzen, welche im modernen Arbeitsleben immer stärker gefordert werden.

Wir fördern eine wertschätzende Schulkultur und ein positives Menschenbild durch Kooperation, transparente Kommunikation sowie respektvollen Umgang miteinander.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem Verständnis und Respekt zwischen Menschen mit verschiedenen Zugehörigkeiten und Lebenswelten, ein gewaltloser Umgang mit Konflikten und ein demokratisches Verhalten gefördert werden.

Wir gestalten unsere Lehr- und Lernumgebungen nachhaltig und schaffen Grundlagen für den Unterricht der Zukunft.

Die Klimajugend hat in den vergangenen Jahren das Bewusstsein für nachhaltige und ökologische Anliegen geschärft. Um in Zukunft eine nachhaltige Entwicklung zur Realität zu machen, braucht es eine Auseinandersetzung mit vielfältigen Perspektiven und Möglichkeiten, auch in der Schule. Durch vernetztes Lernen und eine Visions- resp. Partizipationsorientierung können fächerübergreifende Unterrichtsformen ermöglicht und eingesetzt werden.

Unsere Schule orientiert sich an der digitalen Transformation und gestaltet diese mit den Jugendlichen aktiv mit.

Zukünftige Lebens- und Arbeitswelten werden zu einem hohen Grad digitalisiert sein und wir sind verpflichtet, unsere Schüler*innen möglichst gut auf diese Herausforderungen vorzubereiten. Die Jugendlichen, aber auch die Lehrpersonen müssen mit dem technischen Wandel umgehen und mitgehen können, damit die neuen Handlungsräume genutzt und mitgestaltet werden können.

Wir nutzen Synergien, schützen persönliche Ressourcen und pflegen einen kooperativen Austausch zur Weiterentwicklung unserer Schule.

Umfragen zeigen, dass die meisten Lehrpersonen ihren Beruf lieben und mit viel Herzblut und Engagement unterrichten. Die Schulen sind aber auch einem stetigen Wandel unterworfen. Um die Ressourcen unserer Mitarbeiter*innen zu stärken und zu schützen, braucht es eine gelingende Kooperation und eine wertschätzende Unterstützung von allen. Denn auch in der Schullandschaft gilt, nur gemeinsam sind wir stark. Lassen wir uns vom Gefühl: «Gemeinsam schaffen wir das!» tragen und unterstützen wir uns im Bemühen, tatkräftig anzupacken und gute, machbare Lösungen zu finden.

Samuel Hanselmann,, Schulratspräsident

IN DIESER AUSGABE

Projektarbeiten	4-7	Willkomm & Abschied	18-19
Berufswahl	8-9	Chronik des Schuljahres	20-21
10 Jahre Berufswahl	10-11	Sondertage	22-25
Impressionen Schlusswoche	12-13	Verwaltung/Informatik/Schulrat	26-27
Vorstellung OZO-Team	14-15	Ferienplan	27
Suchtprävention	16	Termine / dies & das	28
Vorstellung OZM-Team	17		



BAU EINES SOFAS AUS PALETTEN

Celine: Ich wollte eine Projektarbeit machen, die ich selbstständig vorbereiten und bauen kann. Deswegen entschied ich mich für ein Paletten-Projekt. Ich, als nicht Profihandwerkerin, konnte alles ohne grosse Hilfe organisieren und aufbauen. Ausserdem bin ich zufrieden mit dem Ergebnis und stolz, dass ich alles eigenhändig machen konnte. Ein Palettensofa zu bauen hat mir sehr Spass gemacht, und der selbstgebaute Sofatisch passt auch harmonisch dazu. Dank der Projektarbeit habe ich gelernt, wie man sich Ziele setzt und wie man diese strikt umsetzt.



MEINER DANCE-MIX-GRUPPE EINEN TANZ BEIBRINGEN

Jasmin: Ich leite schon seit etwas längerem eine Tanz-Gruppe bestehend aus Kindern von der 1.–3. Klasse. Wegen Corona konnte diese Gruppe nie vor Publikum auftreten und ihr Können beweisen, weswegen mein Projekt ein guter Ersatz war. Ich brachte den Kindern einen Tanz bei, der etwas schwieriger war als gewohnt (und dazu mussten sie sich auch ihre Aufstellung merken). Diesen Tanz filmte ich dann und schnitt ihn zu einem Video.



Alle
Projektarbeiten...
... findet ihr online!



EINEN BOXSACK NÄHEN

Genti: Als Projektarbeit stellte ich einen Boxsack her. Auf diese Idee kam ich, weil mich die Sportart Boxen interessiert und weil ich erfahren wollte, was ich alles machen muss, um als Endprodukt einen stabilen Boxsack zu haben, den ich auch aufhängen und benutzen kann. Um diesen Boxsack herzustellen, musste ich messen, schneiden, nähen und füllen. Manchmal gab es Schwierigkeiten, aber dann half mir meine Mentorin, Frau Kessler. Insgesamt bin ich zufrieden mit meiner Arbeit und ich freue mich, auf meinen Boxsack einzuschlagen. Ich habe es mir schwieriger vorgestellt, einen Boxsack herzustellen. Herausgestellt hat sich aber das Gegenteil.



«Ich wollte etwas machen, was ich auch in Zukunft gut brauchen kann.»

SPIESSLIGRILL

Nando: Bei meiner Projektarbeit war mir besonders wichtig, etwas mit Metall zu machen, da ich eine Lehre als Metallbauer machen werde. Ich wollte etwas machen, das ich auch in Zukunft gut brauchen kann und viele verschiedene Herausforderungen mit sich bringt. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Produkt und stolz darauf.



TRANSPONIEREN VON VIERSTIMMIGEN WALDHORNSÄTZEN

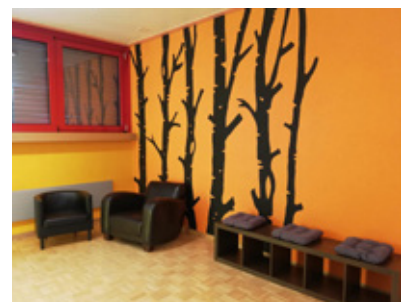
Philipp: Bei meiner Projektarbeit ging es darum, dass ich vierstimmige Waldhornsätze transponiere. Durch das Transponieren der Stücke kann ich jetzt die Stücke mit meiner Familie spielen. Ich transponierte die Stücke von Hand und nahm sie am Schluss auf.

«Jetzt kann ich die
Stücke mit meiner
Familie spielen.»



UMGESTALTUNG UND AUFWERTUNG DES SCHÜLERAUFENTHALTSRAUMES AM OZO

Joline: In meiner Projektarbeit gestaltete ich den alten, grellen und unübersichtlichen Schüleraufenthalts- und Spielraum vom OZ Oberriet um. Ich organisierte bequeme Sitzgelegenheiten, ersetzte alte selbstgemalte Bilder durch Baum-Wandtattoos und gestaltete grafisch schön anzusehende Regeltafeln. Somit konnte ich eine angenehme Atmosphäre in den Raum bringen. Das Projekt hat mir sehr viel Spass gemacht, und ich hoffe, dass ich mit dem umgestalteten Raum zukünftigen Oberstufenschülerinnen und -schülern eine Freude bereiten kann.



«Somit konnte ich eine
angenehme Atmosphäre in
den Raum bringen.»

KOCHBUCH MIT DEN AKTUELLEN FOODTRENDS

Lorena: Kochen ist schon lange mein Hobby und für mich war es bereits am Anfang klar, dass ich etwas zum Thema kochen machen werde. Meine Projektarbeit dreht sich daher um die aktuellen Foodtrends. Meine Gerichte liess ich von meinen Testessern probieren und bewerten. Nebenbei fotografierte ich meine Gerichte auch. Danach stellte ich meine gekochten Gerichte in einem selbstgeschriebenen Kochbuch vor.



GESTALTUNG EINES KINDERBUCHES

Sabrina: Weil ich gerne mit Kindern arbeite und später meine Lehre in einer Kita absolvieren werde, entschied ich mich, ein Kinderbuch als Projektarbeit zu machen. Ich wollte den Kindern einen Einblick ins Leben einer Kuh geben und daher das Leben einer Kuh beschreiben. Ich bin jetzt, nachdem alles fertig ist, sehr stolz auf mein Projekt, obwohl ich das schweizerdeutsche Schreiben ein wenig unterschätzt hatte. Ich denke, die Arbeit ist mir sehr gut gelungen und ich würde dieses Projekt ohne zu überlegen nochmals in Angriff nehmen.



FILMPROJEKT ÜBER DAS EI

Fabienne: Bei meiner Projektarbeit erhalten Sie Einblick in die Arbeit auf einer Geflügelfarm. In meinem Film zeige ich Ihnen die verschiedenen Stationen, die das Ei durchläuft. Da meinem Götti die Geflügelfarm Lindenmad in Kriessern gehört, hatte ich die Möglichkeit, diesen Film zu verwirklichen. Ich stelle Ihnen den Betrieb vor und zeige einen detaillierten Einblick in die Welt des Eis. Zuerst schrieb ich ein kurzes Drehbuch, indem ich meine Ideen und den Ablauf kurz aufschrieb. Als nächsten Schritt filmte ich die verschiedenen Stationen. Dies bereitete mir sehr viel Freude. In einem weiteren Schritt schnitt ich alle Clips zusammen und fügte Texte sowie eine passende Musik hinzu.



CHEMOMÜTZEN UND SORGENFRESSER FÜR DIE ONKOLOGIE DES KINDERSPITALS SG HERSTELLEN

Antonia: In meiner Projektarbeit fertigte ich Chemomützen und Sorgenfresser für die Onkologie des Ostschweizer Kinderspitals an. Ich nähte 15 Chemomützen und 5 Sorgenfresser. Die Mützen sind Wendemützen, das heisst, sie sind auf beiden Seiten tragbar. Die Sorgenfresser haben eine eingenähte Innentasche. Anfangs wusste ich noch nicht genau, was ich zusammennähen musste, aber mit der Zeit bekam ich Routine, und es ging immer schneller und besser. Schlussendlich war es anspruchsvoller, als ich gedacht hatte. Ich hoffe, ich konnte den Säuglingen, Kindern und Jugendlichen eine Freude bereiten.

«Schlussendlich war es anspruchsvoller, als ich gedacht hatte.»

REISEFÜHRER FÜR JUGENDLICHE

Simon: Meine Projektarbeit ist ein Reiseführer für Jugendliche. In diesem Reiseführer verglich und bewertete ich Sehenswürdigkeiten aus den Nachbarkantons-Hauptstädten des Kantons St.Gallen. Ich besuchte insgesamt 16 Sehenswürdigkeiten aus acht Städten und schrieb über diese. Ich zählte die Landeshauptstadt Vaduz aus dem Fürstentum Liechtenstein auch dazu. Schlussendlich besuchte ich sieben Kantonshauptstädte und eine Landeshauptstadt. Da in meiner Projektarbeit auch viele Tätigkeiten am PC vorkommen, war diese Projektarbeit für mich perfekt. Ich werde, wenn ich aus der Schule komme, ebenfalls viel am PC arbeiten, darum wollte ich etwas in meinem zukünftigen Berufsfeld machen.



EINEN HINTERLEUCHTE- TEN SCHRIFTZUG AUS HOLZ HERSTELLEN

Chiara: Das Ziel meiner Projektarbeit war es, dass ich etwas mit Licht herstellen wollte. Da kam mir die Idee, dass ich einen hinterleuchteten Schriftzug aus Holz bauen könnte. Zuerst musste ich einen Spruch aussuchen. Im Internet fand ich den Schriftzug «It is up to you.» Danach bastelte ich eine 1:1-Skizze aus braunem Einpackpapier. Die nächsten Arbeitsschritte waren, die Buchstaben auszusägen, sie zu schleifen, die Löcher für die Abstandshalter zu bohren, die Buchstaben zu grundieren und anzumalen oder sie mit einer Klebtechnik zu überziehen. Zum Schluss musste ich die Abstandshalter kleben und die Lichterkette an die Buchstaben tackern.



DIE EIGENE HANDY-NUTZUNG REDUZIEREN UND DOKUMENTIEREN

Caitlyn: In meiner Projektarbeit ging es darum, dass ich meinen Handykonsum dokumentiere und reduziere. Ich senkte meinen Handykonsum auf maximal 2 Stunden und 30 Minuten. Dazu erstellte ich eine Statistik, in der ich meine Handyzeit festhielt. Ich fand heraus, was mich verleitet, die Medien so oft zu benutzen. Damit es mir einfacher fiel, weniger am Handy zu sein, probierte ich verschiedene Freizeitbeschäftigungen aus und mir gefielen drei am besten. Darunter gehörte Sticken, Origamis falten und Makramee. Makramee ist eine Knüpfttechnik aus dem Orient. Ich entwarf drei Plakate, um andere Menschen zu motivieren, auch ihren Medienkonsum zu reduzieren.



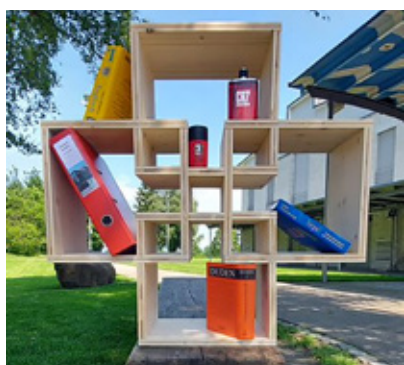
SONNENSYSTEM

Arif: Meine Projektarbeit beinhaltete eine wissenschaftliche Arbeit und ein Modell. Die wissenschaftliche Arbeit sollte wie eine Informationsbroschüre wirken. In dieser behandelte ich Themen wie die Entstehung unseres Sonnensystems. Diese wissenschaftliche Arbeit stellt uns alle Planeten vor und sorgt dafür, dass man viel Neues dazu lernt. In der wissenschaftlichen Arbeit behandelte ich auch ein aktuelles Thema: die Marslandung 2021. Der andere Teil meiner Projektarbeit bestand aus meinem Modell, das ich selber plante und baute. Dieses Modell diente unter anderem als Dekoration. Die Hauptaufgabe des Modells war es aber, unser Sonnensystem visuell darzustellen.

«Ich behandelte auch ein aktuelles Thema: die Marslandung 2021»

Alle Projektarbeiten...

...findet ihr online!



WANDMÖBEL

Hossey: Bei meiner Projektarbeit geht es darum, dass ich ein Wandmöbel aus Holz erstellen wollte. Ich wollte etwas Handwerkliches erstellen. Zuerst erstellte ich einen genauen Plan. Danach bestellte ich meine Hölzer. Ich habe insgesamt 70 Fr. für 16 Holzplatten bezahlt. Danach fing ich an zu sägen. Eine Woche später begann ich zu schleifen und Löcher zu bohren. Dann musste ich nur noch die Holzplatten leimen und mit Zwingen festmachen. Am Schluss musste ich noch die Ränder schleifen. Ich finde, dass die Projektarbeit sehr gut gelungen ist.

MEIN EIGENES SKATEBOARD BAUEN

Sara: In meiner Projektarbeit stellte ich ein Skateboard her. Dafür musste ich zuerst eine Pressform anfertigen. Darin presste und verleimte ich mehrere Schichten Furnier. Nachdem der Leim trocken war, konnte ich das Brett mit der Stichsäge zusägen. Dann schliiff ich die Kanten und die Flächen des Skateboards. Als nächstes überlegte ich mir ein Design für die Unterseite. Nach zwei Schichten mit weisser Farbe malte ich mithilfe mehrerer Schablonen verschiedenfarbige Kreise für Smileys darauf. Die Gesichter der Smileys zeichnete ich mit Filzstift auf die Kreise. Zum Schluss montierte ich die Achsen und Räder auf das Brett und klebte das Griptape auf die Oberseite.



Meine Berufswahl

Die Schülerinnen und Schüler der **zweiten Oberstufe (OZM und OZO)** konnten bereits in die verschiedensten Berufe schnuppern. Hier erzählen sie, wie es ihnen bis anhin ergangen ist und wie ihre berufliche Zukunft aussieht.

Julia, OZ Oberriet



Schon in der Primarschule hatte ich das Ziel, in die Kanti zu gehen, weil ich Oberstufenlehrerin werden wollte. Als wir uns dann in der Oberstufe mit dem Thema Berufswahl beschäftigten, fing die Corona-Krise an, was dazu führte, dass praktisch alle Berufswahlanlässe wie die OBA abgesagt wurden, die einen Einblick in die Berufswelt ermöglicht hätten. Trotzdem wurde mir aber klar, dass ich sehr gerne am Computer arbeite und mir die Arbeit im Team gut gefällt. Somit hatte sich das Thema Kanti für mich erledigt. Im August 2020 konnte ich dann doch meine erste Schnupperlehre als Kauffrau HGT EFZ im Hotel Hof Weissbad absolvieren. Dort gefiel es mir sehr, darum schaute ich noch vier weitere KV-Richtungen an. Da ich doch noch andere Berufe kennen lernen wollte, ging ich noch als Hochbauzeichnerin und als Schreinerin schnuppern. Dabei wurde mir jedoch klar, dass mir einerseits der Kontakt zu den Leuten fehlte und ich andererseits merkte, dass ich lieber keinen handwerklichen Beruf erlernen möchte. Auch die Sprachfächer kamen mir zu kurz. Somit ist für mich klar, dass die KV- Lehre genau das Richtige für mich ist. Nun kommt der Zeitpunkt, mich zu bewerben. Mein Wunsch ist es, die Lehre auf der Gemeinde zu absolvieren, da mir diese Fachrichtung sehr vielfältig erscheint und ich Kontakt zu verschiedenen Leuten habe, und parallel dazu auch die BMS (Berufsmaturitätsschule) abzuschliessen.

Sina, OZ Montlingen



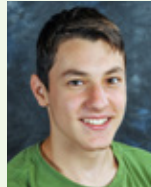
Ich wusste schon früh, dass ich die Kantonsschule in Heerbrugg besuchen möchte. Um eine gute Vorbereitung zu bekommen, besuchte ich die Zusatz-Arbeitsstunde. Als es dann im Herbst hiess, dass es Schnuppertage in der Kanti gibt, meldete ich mich sofort an. Dort wollte ich die Schule kennenlernen und die Kurse zu den Schwerpunktfächern besuchen. Doch leider wurden diese Tage abgesagt. Stattdessen bekamen wir Videos mit Informationen zur Schule und zu den Schwerpunktfächern. Ich entschied mich schnell für den Schwerpunkt Physik/Anwendung der Mathematik. Die Lernphase begann im Januar. Durch die Unterstützung der Lehrpersonen fühlte ich mich gut vorbereitet, als es dann im März endlich so weit war. Ich musste zur Aufnahmeprüfung. Ich war sehr nervös, aber auch erleichtert, als es endlich vorbei war und es hiess, dass ich die Prüfung bestanden habe. Jetzt freue ich mich sehr auf die Zeit in der Kantonsschule.

Marvin, OZ Oberriet



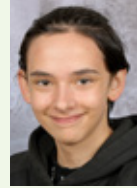
Für mich war von Anfang an klar, dass ich einen handwerklichen Beruf erlernen möchte. Als Kind war ich schon gerne draussen und arbeitete mit den Händen und mit Holz. Deshalb kam ich in der Primarschule auf die Idee, dass ich später Zimmermann werden möchte. Auch in der Oberstufe war dieser Berufswunsch noch da. Mit Hilfe von Videos und Büchern informierte ich mich genauer über diesen Beruf und während der Herbstferien ging ich das erste Mal als Zimmermann schnuppern. Es war aufregend und sehr interessant. Da ich jedoch noch mehr Berufe kennenlernen wollte, absolvierte ich auch noch eine Schnupperlehre als Hochbauzeichner, was mir ebenfalls sehr gut gefiel. Da man bei diesem Beruf jedoch ziemlich oft am Computer arbeiten muss, schied dieser dann wieder aus, weil ich nicht die Person bin, die stundenlang vor dem PC sitzen kann. Somit war für mich ziemlich schnell klar, dass Zimmermann der Beruf sein könnte, den ich erlernen möchte... Wenn da nur nicht der Beruf Landschaftsgärtner gewesen wäre. Diesen Beruf wollte ich mir sicherheitshalber auch noch anschauen, um mich in meiner geplanten Berufswahl des Zimmermanns bestätigt zu fühlen. Ich absolvierte im Frühjahr eine Schnupperlehre und hätte nicht gedacht, dass ich mich schlussendlich zwischen zwei Berufen entscheiden muss, da mir beide praktisch gleich gut gefielen. Somit betrachtete ich die Sonnen- und Schattenseiten beider Berufe genauer. Jetzt bin ich mir sicher, dass ich Zimmermann werden will, da die Arbeitszeiten sowohl im Sommer- als auch im Winterhalbjahr im Vergleich zu denen des Landschaftsgärtners regelmässiger sind, und dieser Beruf mehr Arbeiten bietet, die mir Freude bereiten.

Andrin, OZ Montlingen



Ich war schon vieles schnuppern: Zimmermann, Schreiner, Polymechniker, Landmaschinenmechaniker und Lastwagenfahrer. Zimmermann hat mir bislang am besten gefallen. Lastwagenfahrer und Landmaschinenmechaniker hingegen nicht so. Zimmermann und Bauer sind meine Traumberufe, da ich gerne mit Holz arbeite, gerne im Freien bin, gerne von Hand arbeite und nicht immer vor dem Computer sitzen will. Ich habe mich auch schon bei zwei Firmen als Zimmermann beworben. Vielleicht bewerbe ich mich noch bei einer dritten Firma, um ganz sicher zu gehen.

Rouven, OZ Oberriet



Als ich noch klein war, wollte ich immer etwas Kreatives machen und das hat sich auch nicht geändert. Ich schnupperte auf der Gemeinde Oberriet, im Kindergarten Rütli, als Coiffeur und als Bekleidungsgestalter in Sankt Gallen. Mir hat eigentlich alles gut gefallen. Ich arbeite nur nicht so gerne mit Kindern, weshalb Kindergartenlehrperson keine Option für mich wäre. Mein Ziel ist es, die Lehre als Bekleidungs-gestalter zu machen und später im Ausland meine eigene Marke zu gründen. Ich war schon immer sehr kreativ und eine Person, die sehr an Mode interessiert ist. Deshalb gefällt mir dieser Beruf auch so sehr. Ich kann Kleidungsstücke designen, aber schlussendlich auch nähen. Mir gefällt das Couture Atelier in Sankt Gallen sehr. Dort werde ich mich auch für eine Lehrstelle bewerben.

Alina, OZ Montlingen



Im Kindergarten wollte ich schon immer zur Feuerwehr, aber ich habe festgestellt, dass ich dazu zu wenig sportlich bin. Als ich in die Oberstufe gekommen bin, hat sich mein damaliger Berufswunsch drastisch geändert. Ich hatte plötzlich keinen blassen Schimmer mehr. Ich wollte etwas mit Tieren machen, also schnupperte ich als Tiermedizinische Praxisassistentin. Es hat mir gut gefallen, aber ich merkte, dass es nicht das war, was ich suchte. Ich ging als Zeichnerin, Fachrichtung Architektur, schnuppern. Das gefiel mir sehr viel besser und es war für lange Zeit mein absoluter Berufswunsch. Ich wollte aber etwas, das mehr ins Technische hineingeht auch noch kennen lernen. Anfang des Jahres ging ich als Konstrukteurin schnuppern. Dieser Beruf hatte für mich das gewisse Etwas. Ich fand den Beruf so gut, dass ich mich gleich nach anderen Schnupperstellen im Rheintal umsah. Ich wollte mir sicher sein, dass Konstrukteurin wirklich mein Traumberuf ist. Als ich zum zweiten Mal schnuppern ging, war ich mir sicher: Ich will diesen Beruf lernen! Ich überlegte mir: Wo kann ich noch schnuppern, wo ich mich auch bewerben kann? Wo gibt es grosse Betriebe, in denen Konstrukteurinnen ausgebildet werden? Wann kann ich dort schnuppern? Ich ging nochmals schnuppern und fand einen Betrieb, der mir gefiel. Als ich in der Schule die Bewerbung durchnahm, hatte ich einige Fehler drin und musste alles nochmals überarbeiten, bevor ich die Bewerbungen an die Firmen meiner Wahl schicken konnte. Es dauerte nicht lange und ich wurde zu einer Bewerbung eingeladen. Nun heisst es warten...

In der ersten Oberstufe setzen sich die Schülerinnen und Schüler ein erstes Mal mit der Berufswahl auseinander. Die eigenen Stärken und Schwächen werden der Berufswelt gegenüber gestellt. Man lernt sich kennen.

Lorena, OZ Oberriet



Als ich klein war, wollte ich immer Primarlehrerin werden. Bei den Zukunftstagen durfte ich auch in diesen Beruf reinschnuppern, und er gefiel mir sehr gut. Bis zur 6. Klasse war dies mein

Traum, doch dann musste ich als Patientin in die Chiropraktik und war begeistert von diesem Job. Als ich aus dieser Praxis raus ging, wusste ich definitiv: Das ist mein Traumberuf! Ich mag diesen Job so sehr, weil ich sehr gerne mit Menschen arbeite und ich auch sehr gerne Leuten mit Beschwerden helfe. Leider haben wir das Thema Berufswahl in der Schule im Fach BO noch nicht durchgenommen. Daher konnte ich diesen Beruf leider noch nicht näher kennenlernen. Aber sobald die Schnuppertage kommen, werde ich diese mit grosser Freude in der Chiropraktik verbringen.

Sandro, OZ Oberriet



Ich interessierte mich als kleiner Junge sehr für den Beruf Käser oder für den Beruf Schreiner. Schreiner wollte ich werden, weil mein Vater auch Schreiner ist und man mit Holz alles

machen kann. Er brachte mir als Kind schon das Holz ein Stück näher, wie z.B. das Drechsler, Schnitzen oder wie man den Hammer richtig hält. Den Beruf Käser schloss ich schnell aus, da ich den Geschmack der Milch und des Hüttenkäses nicht gerne mag. Momentan interessiere ich mich für die Landtechnik (Landmaschinenmechaniker). Ich möchte diesen Beruf erlernen, weil ich mich für Technik interessiere, und mich die Arbeit an den grossen Maschinen reizt. Die Hydraulik fasziniert mich ebenso. Meine Stärken sind: Ausdauer, Zuverlässigkeit, Freude am Beruf, das exakte Arbeiten, Freude am Kontakt mit dem Team und den Kunden und Durchhaltevermögen bei körperlicher Anstrengung. Ein weiterer Grund, weshalb ich diesen Beruf erlernen möchte, ist, dass ich schon einige Male schnuppern gegangen bin. Dadurch habe ich noch einen grösseren Einblick in diesen Beruf bekommen und bemerkt, dass dieser Beruf definitiv zu mir passt.



3. Oberstufe OZM/OZO

Anzahl Schülerinnen und Schüler

	1	2	3	4	5	6
Automatiker	1	1	1			
Automechatroniker	1	1	1			
Automobil-Fachmann	1	1	1			
Bäckerin/Konditorin	1	1	1			
Baumaschinenmechaniker	1	1	1			
Berufsvorbereitungsjahr	1	1	1			
Coiffeuse	1	1	1			
Dentalassistentin	1	1	1			
Dentalassistentin/10. Schuljahr	1	1	1			
Detailhandelsfachfrau	1	1	1			
Elektroinstallateur	1	1	1	1		
Fachfrau Betreuung Praktikum	1	1	1	1	1	1
Fachfrau Gesundheit	1	1	1	1	1	1
Fachfrau Information und Dokumentation	1	1	1	1	1	1
Fachmittelschule	1	1	1			
Informatiker	1	1	1			
Kaminfegerin	1	1	1			
Kauffrau	1	1	1	1	1	1
Kaufmann	1	1	1	1	1	1
Koch	1	1	1			
Konstrukteurin	1	1	1			
Kunststofftechnologe	1	1	1			
Landmaschinenmechaniker	1	1	1			
Logistiker	1	1	1	1	1	1
Maurer	1	1	1			
Mediamatikerin	1	1	1			
Medizinische Praxisassistentin	1	1	1	1	1	1
Metallbauer	1	1	1			
Montageelektriker	1	1	1			
Motorradmechaniker	1	1	1			
noch offen	1	1	1	1	1	1
Polymechaniker	1	1	1	1	1	1
Produktionsmechaniker	1	1	1			
Sanitärinstallateur	1	1	1			
Schreinerin /Schreiner	w	w	m			
Schule + Haushalt	w					
Schule Rheinspringen	w	m				
Spengler	1	1	1			
Sprachjahr	1	1	1			
Sucht Lehrstelle (Koch)	1	1	1			
Zeichnerin/Zeichner	w	m				
Zimmermann	1	1	1			

10 Jahre BERUFS- wahl

Berufswahl in den letzten 10 Jahren: Was wurde aus ehemaligen Schüler*innen?

Mein Weg zur Berufswahl

Wie erging es Anna, Remo, Aileen und Dominic vom letzten zu diesem Jahr?

Hier geht es zu ihren Berichten...

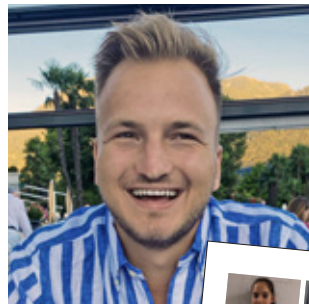


Jan, Kaufmann (aus dem Schulblatt 2014)

Ich bin immer noch von meiner Berufswahl, die ich vor vier Jahren während meiner Zeit beim OZM getroffen habe, überzeugt. Dass ich in der Schulzeit die Möglichkeit hatte, viele Schnupperlehren zu absolvieren und wir uns im Unterricht sehr mit der Berufswahl auseinandergesetzt haben, hat mich dabei sehr unterstützt – dafür bedanke ich mich bei meinen Lehrpersonen.

Die Arbeit im kaufmännischen Bereich gefällt mir ausgesprochen gut. Ich durfte nach dem Militärdienst im Verkaufsdienst einer Firma, die Kunststoffprofile herstellt, arbeiten und sammelte danach Erfahrungen im Verkaufsdienst in einem Unternehmen, das Spitäler und Arztpraxen mit medizinischen Produkten versorgt. Mein Ziel war immer, Fuss in der Versicherungsbranche zu fassen. Das ist mir nun gelungen. Ich arbeite als Telefonberater bei der Axa Versicherung mit dem Ziel, später als Aussendienstmitarbeiter tätig zu sein. Hier kann ich alle nötigen Branchenkenntnisse sammeln, damit ich anschliessend gut gerüstet für meine Kundschaft bin.

Am kaufmännischen Beruf gefallen mir der Kundenkontakt, dass ich selbstständig arbeiten kann und dass es immer wieder Neues zu erlernen gibt, vor allem im Bereich der EDV. Ich schätze die Arbeit im Team und allgemein den Büroalltag. Bei meiner späteren Berufswahl war es kein Stolperstein mehr, dass ich die Realschule be-



Bericht 2014

sucht hatte, dies spielte nur bei der Suche einer Lehrstelle eine Rolle. Natürlich gehört zu einer erfolgreichen beruflichen Weiterentwicklung auch stetige Weiterbildung. Ich habe mich zum Exportfachbearbeiter weitergebildet und nun für die Axa diverse interne Produktschulungen absolviert. Weitere Ausbildungen im Versicherungsbereich stehen an.



Olivia, Studium Technikerin Maschinenbau (aus dem Schulblatt 2012)

Vor gut zehn Jahren legte ich meinen Startschuss für die berufliche Zukunft. Wie es so üblich ist, habe auch ich die Berufswahl am OZO genutzt und durchgemacht. Dabei bemühte ich mich um eine Schnupperstelle als Polymechanikerin und fand sehr schnell die Möglichkeit in der Firma Glessmann AG den Beruf des Polymechanikers intensiv anzuschauen. Und genau da fand ich dann den Beruf für mich. Das Bearbeiten verschiedener Metalle und Kunststoffe mit einer Maschine ist für mich bis heute sehr interessant und macht grossen Spass, da man wirklich sehr coole Sachen herstellen kann.

Meine Ausbildungszeit in der Glessmann AG als Polymechanikerin zähle ich zu meinem besten Lebensabschnitt, den ich erleben durfte. Ich war eine von 12 Lernenden in einem kleinen, familiären Betrieb. Wie man sich vorstellen kann, war ich die einzige Frau im ganzen Betrieb, was ich persönlich aber nie grossartig zu spüren bekam. Für alle Mitarbeiter und meine Mit- und Oberstifte bestand darin überhaupt kein Unterschied, denn das Einzige, was alle interessierte, war die Leistung und generell der respektvolle und auch humorvolle Umgang untereinander. Ich erlebe den Umgang bis heute so und habe mich in jedem Team immer wohl und akzeptiert gefühlt.

Ich finde es sehr interessant, mit einem Programmierwerkzeug wie z.B. MasterCam ein Werkstück in 3D zu programmieren und es dann auf einer CNC-Maschine aus verschiedenen Werkstoffen zu fertigen. Speziell interessant finde ich auch die zusätzlichen Möglichkeiten in der Fertigung. An meiner aktuellen Arbeitsstelle spannen wir die



Werkstücke z.B. nicht von Hand um, sondern programmieren einen Roboterarm (wie man ihn im Bild sieht), der das für uns erledigt. Die Möglichkeiten, Werkstücke zu fertigen, sind nahezu endlos und man lernt immer wieder Neues dazu. So wird ein Beruf natürlich nie langweilig, auch wenn man keine Weiterbildung in Betracht zieht.

Ich habe mich aber trotzdem vor zwei Jahren dazu entschieden, noch eine Weiterbildung zu machen. Wie schon in der Oberstufe für mich klar war, wollte ich Ingenieurin werden und seit ich auf dem Beruf arbeite und auch in der Welt der Technik schon vieles gesehen und mitbekommen habe, ist für mich klar, dass ich in der Raumfahrtentwicklung tätig sein möchte. Um dieses Ziel zu erreichen, ist natürlich das Ingenieurdiplom nicht wegzudenken und um dieses Studium beginnen zu können, sind eine BMS oder der Techniker im Bereich Maschinenbau vorausgesetzt. Dafür ist das Studium als



Bericht 2012

Techniker Maschinenbau natürlich perfekt. Es arbeitet auf das Ingenieursstudium hin und baut dabei auch auf dem Grundstein der Berufsschule auf. Somit vereint man das theoretische Wissen im Studium mit der Praxis in der Werkstatt und hat dann einen Abschluss, auf dem man auch wirklich arbeiten kann.

Aktuell studiere ich berufs begleitend an der Juventus Technikerschule in Zürich und ich bin bereits am Ende des vierten Semesters. In den nächsten beiden folgenden Semestern werde ich die Diplomprüfungen absolvieren und eine Diplomarbeit verfassen. Wie bereits erwähnt, bin ich dann natürlich noch nicht an meinem Ziel angekommen, sondern werde dann mit dem Diplom des Maschinenbautechnikers ins Ingenieursstudium an der ETH Zürich einsteigen.



Daria, Schreinerin mit BMS (aus dem Schulblatt 2016)

Was denkst du nach der Ausbildung zur Schreinerin, hast du dich vor sechs Jahren für den richtigen Beruf entschieden?

Ja, ich bin immer noch der Meinung, dass meine Berufswahl richtig war. Während meiner ganzen Lehrzeit bereute ich es keinen Tag, einen handwerklichen Beruf gewählt zu haben. Zudem habe ich von meinem jetzigen Standort aus viele interessante Weiterbildungsmöglichkeiten, da ich nun nach der Lehrzeit die BMS absolviert habe.

Ist dir der Wechsel von der Oberstufe in die Berufswelt leichtgefallen oder gab es Sachen, die du sehr vermisst hast?

Natürlich gibt es Dinge, die mir in der Berufswelt fehlen. Vor allem den freien Mittwochnachmittag und das Mittagessen zuhause vermisst ich. Da ich jedoch das letzte Jahr wieder in der Schule verbracht habe, gibt es ausser der Grösse der Schule und der Distanz des Schulweges kaum Unterschiede.

Der Vergleich Berufsschule – Oberstufe: Welche Grundlegenden Sachen laufen anders und welche gleich?

Im Schulzimmer ist lediglich der Unterrichtsstoff etwas mehr auf die Praxis bezogen, der Schultag ausserhalb des Schulzimmers sieht jedoch ganz anders aus. Das Mittagessen vor Ort ist sicher für die meisten neu und auch die Grösse der Schule macht einen Unterschied. Plötzlich kennt man nur noch einen Bruchteil der Schülerinnen und Schüler, die aus der ganzen Ostschweiz zusammenkommen.



Im Interview aus dem Schulblatt 2016 sagtest du, dass du dich nach der Lehre noch weiterbilden möchtest. Du hattest aber noch keine konkreten Pläne. Wie sehen deine Pläne heute aus?

Ich hänge nach der Lehre noch die BMS an, da ich auch da noch der festen Überzeugung war, dass ein Studium das Richtige für mich ist. Nun bin ich wieder auf Stellensuche als Schreinerin, jedoch in der Westschweiz, um mein Französisch aufzubessern. Ob ich später noch ein Studium beginne oder eine Weiterbildung mache, ist noch unklar. Eine Stelle in einem Büro kann ich mir bis



Bericht 2016



heute noch nicht vorstellen, was die Weiterbildungen etwas einschränkt.

Was würdest du den Schülern, die sich jetzt mitten in der Berufswahl befinden, raten, damit sie eine gute Entscheidung treffen können?

Wichtig ist, dass ihr möglichst viele verschiedene Berufe ausprobiert. Wählt euren Beruf auch nicht nach den verschiedenen Löhnen aus oder nach den Arbeitszeiten. Schaut darauf, was ihr gerne macht. Wichtig ist auch, dass euch die Arbeiterinnen und Arbeiter in einem Betrieb passen.

Véronique, Kunststofftechnologin (aus dem Schulblatt 2012)

Was sagst du zu deinen Äusserungen im Schulblatt 2012, Véronique?

Ich musste schmunzeln. Im Nachhinein denke ich, ich hätte auch in anderen Bereichen eine Schnupperlehre absolvieren sollen. Vielleicht hätte ich dann früher gemerkt, dass ich besser in einen Industriebetrieb passe.

Wie sah dein weiterer Bildungsweg nach der Oberstufe aus?

Ich begann, wie im Bericht 2012 erwähnt, meine Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft. Ich musste jedoch feststellen, dass dieser Beruf nicht das ist, was ich wollte. Ich brach nach 1.5 Jahren die Ausbildung ab. Danach war ich in der Konfektionsabteilung der Firma Jansen als Aushilfe angestellt. Dort lernte ich den Beruf Kunststofftechnologin kennen und begann 2015 die vierjährige Ausbildung. 2019 schloss ich diese erfolgreich ab.

Arbeitest du noch in derselben Branche und am selben Ort?

Nach der Ausbildung blieb ich ein halbes Jahr in der Firma Jansen. Seit Juni 2020 bin ich jedoch in der Firma ESA in St. Gallen als Lageristin/Chauffeuse angestellt.

Fühltest du dich in der Oberstufe gut auf die Berufswahl vorbereitet?

Im Grossen und Ganzen ja. Es ist schwer mit ca. 15 zu wissen, was man werden will.

Wie wurdet ihr in der Berufsschule auf eure Zukunft vorbereitet?

In der Berufsschule in Rapperswil wurden wir eigentlich nicht darauf vorbereitet. Wir mussten im letzten Lehrjahr eine Bewerbung für eine Stelle nach der Ausbildung schreiben. Wir hatten auch eine Infostunde rund um das Thema Weiterbildung.

Hast du weitere Schulen besucht?

Vor meiner Ausbildung machte ich einen Sprachaufenthalt in England. Dort besuchte ich eine Sprachschule.

Wie siehst du deine berufliche Zukunft?

Nächstes Jahr beginne ich eine Weiterbildung.



Bericht 2012



SCHLUSS- woche OZO



Jerusalem, der Abschlusstanz unserer 3. Realklassen



Konzentriertes Vorbereiten der Abschlussfeier



Kampf auf dem Wasser...



... und chillen beim Böötlern auf dem Kanal



Tolle Stimmung auf der Abschlussreise

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZO am Ende des Schuljahres 2020/21 verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3ra	18	Achim Weltin
3rb	19	Marco Schallert
3sa	15	Gabriele Pecl
3sb	15	Raphael Bremgartner

Aus der zweiten und dritten Oberstufe haben wieder einige Schülerinnen und Schüler den Übertritt an die Kantonsschule geschafft. Das OZO wünscht den Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg und einen hervorragenden Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen im Schuljahr 2021/22 am OZO:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1ra	17	Achim Weltin
1rb	17	Marco Schallert
1sa	22	Gabriele Pecl
1sb	22	Raphael Bremgartner

Die neu eintretenden Schülerinnen und Schüler kommen von folgenden Primarschulen: Lienz, Rüthi, Oberriet, Kobelwald und Eichenwies.

Weitere Bilder...

... findet Ihr online auf unserer Website!



Fetzeln für die Gemeinschaft...



... mit vereinten Kräften



Fit in die Zukunft – Abschlussreise ins Rollland Gossau



SCHLUSS- woche OZM

Auf uns! Schlusslied AK 21



Siegerinnen und Sieger Sozialkompetenz-Wettbewerb



Mottowoch



Mottowoch

Weitere Bilder ...

... findet Ihr online auf
unserer Website!



Nationalhymne am Lehrer- Schüler- Match



Alles Gewinner...

TSCHÜSS & HALLO

Folgende Klassen haben das OZM
am Ende des Schuljahres 2020/21
verlassen:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
3r	15	Martina Lehner
3sa	14	Peter Weder
3sb	15	Peter Vetsch

Aus der zweiten und dritten Oberstufe
haben wieder einige Schülerinnen und
Schüler den Übertritt an weiterführende
Schulen geschafft. Das OZM wünscht den
Jugendlichen alles Gute auf ihrem weiteren
Lebensweg und einen hervorragenden
Start an den weiterführenden Schulen.

Folgende Klassen beginnen
im Schuljahr 2021/22 am OZM:

Klasse	Anzahl	Klassenlehrperson
1r	20	Martina Lehner
1sa	21	Peter Weder
1sb	21	Peter Vetsch

Die neu eintretenden Schülerinnen
und Schüler kommen von folgenden
Primarschulen: Kriessern, Montlingen
und Eichenwies.

VOR- stellung OZO



EVELINE AMMANN
Fachlehrerin



SIMON AMMANN
Klassenlehrer



URSULA BREGANT
Hauswartin



RAPHAEL BREMGARTNER
Klassenlehrer



STEFAN CHAZIPARASKEVAS
Klassenlehrer



CHRISTOPH DUSSLING
Klassenlehrer



REMO EICHER
Hauswart



MARION HEYNEMANN
Fachlehrerin



NICOLE KELLER
Klassenlehrerin



HEIDI KESSLER
Fachlehrerin



ANNA-KATHARINA
KENDLBACHER
Fachlehrerin



GABRIEL KÜNG
Klassenlehrer



IRENE KURATLI
Fachlehrerin



MARINA LUDWIG
Klassenlehrerin



SUSO MÄTTL
Fachlehrer OZO/OZM



DORIS MÜLLER
Hauswartin

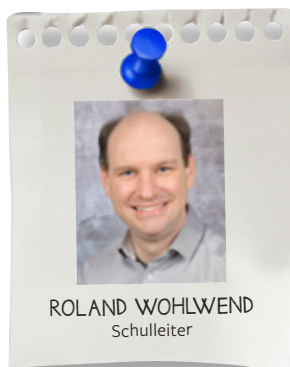
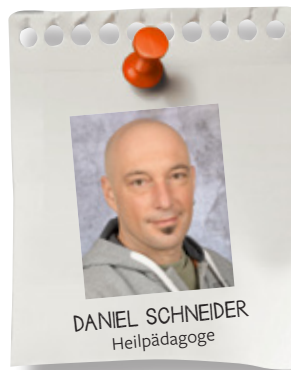


ERICH MÜLLER
Hauswart



GABRIELE PECL-WEDER
Klassenlehrerin

VOR- stellung OZO





Wer und was ist «alles Klar»?



«**alles Klar!**», die Suchtpräventionsgruppe der Gemeinden Rüthi, Oberriet und Eichberg, kümmert sich um Information, Aufklärung und Austausch.

«**alles Klar**» ist im Gespräch mit Eltern, Vereinsverantwortlichen und Jugendlichen.

«**alles Klar**» stemmt sich gegen Ver- und Missbrauch von Suchtmitteln, wie Zigaretten, Schnupftabak, Alkohol oder Cannabis.

«**alles Klar**» will gesundheitsförderliche Verhaltensweisen verstärken.

«**alles Klar**» schaut hin, greift Themen auf und befragt Jugendliche in regelmässigen Zeitabständen.

«**alles Klar**» versucht mit «ElternInForm» und «Anlass für Vereine» via Elternhaus und Vereine jugendliches Verhalten positiv zu verstärken.

«**alles Klar**»-Jugendumfragen erfolgten 2002, 2011 und 2021.

Alles klar? 😊

DIE UMFRAGE

Wer nichts fragt, erfährt auch nichts! «alles Klar!» eine Momentaufnahme zur Befindlichkeit unserer Jugendlichen

Schülerumfrage 2020/21

«... Es geht dabei ganz allgemein um deine Lebensgewohnheiten, Beschäftigungen und Einstellungen und darum... – wie du dich ernährst, – wie du dich körperliche betätigst, – ob du Alkohol trinkst, rauchst und/oder Cannabis konsumierst, – Verletzungen und verschiedene Arten von Gewalt, die du erlebt hast, – dein persönliches Umfeld, also deine Kolleginnen und Kollegen sowie – deine Familie...»

284 der 294 befragten Jugendlichen gehörten in die Altersgruppe der 12- bis 15-jährigen. Ihre Antworten sind Grundlage der Auswertung.

Wie würdest du deinen Gesundheitszustand beschreiben? – ausgezeichnet/gut/geht so/schlecht

– 80 % halten ihn für ausgezeichnet oder gut. Bei den 15-Jährigen, und dort wieder verstärkt bei den Mädchen, verschlechtert sich diese Bewertung ein wenig.

– In weiteren Fragen gaben 40 % an, mindestens einmal pro Woche an Kopfschmerzen gelitten zu haben, 31 % nannten Rückenschmerzen, 29 % Schwindelgefühl und 27 % Bauchschmerzen. 70 % waren mindestens einmal pro Woche übermüdet, 57 % waren gereizt, 50 % verärgert und wütend, 50 % nervös und 49 % nannten Einschlafbeschwerden.

– Ein Drittel der Befragten hält sich für zu dick, ein anderes Drittel tut aktiv etwas für die Fitness. Im Durchschnitt sitzen die Jugendlichen an Schultagen zwei Stunden vor dem Bildschirm. 13% der 14-jährigen Mädchen und 10% der 13-jährigen Jungen waren schon mehr als einmal in ihrem Leben betrunken. 20% haben schon einmal Sexbilder bekommen, 3% mindestens einmal pro Woche (v.a. Jungs ab 13), 3% haben mindestens einmal Sexbilder verschickt, ältere Jungs haben auch angegeben, dies zweimal pro Monat getan zu haben.

– 15 % sagen, dass andere über digitale Medien Gerüchte verbreitet haben und dass ebenfalls andere ihre privaten Daten weiterleiteten. Jeder Zehnte wurde schon von Communities ausgeschlossen. Die Fachstelle Sucht Schweiz in Lausanne wertete die Ergebnisse aus.



Ein Informationsanlass zu dieser Umfrage findet im Herbst statt. Die Einladung erfolgt.

VOR- stellung OZM



EVELINE BAUMGARTNER
Fachlehrerin



KATJA BAUMGARTNER
Fachlehrerin



KATRIN EPPICH
Klassenlehrerin



PETRA KÜNZLER
Fachlehrerin



MARTINA LEHNER
Klassenlehrerin



KARIN LEUPP
Fachlehrerin



THOMAS NEUNER
Klassenlehrer



SARAH SCHAWALTER
Klassenlehrerin



RETO SIDLER
Klassenlehrer



NICOLE SIGNER
Fachlehrerin



VÉRONIQUE SINZ
Fachlehrerin



MARTIN SUTTER
Schulleiter, SHP



PETER VETSCH
Klassenlehrer



CHARLOTTE WALDISPÜHL
Fachlehrerin



DANIEL WALT
Klassenlehrer



PETER WEDER
Stv. Schulleiter, Klassenlehrer



FABIAN SCHMID
Fachlehrer



IRIS ZÜRCHER
Klassenlehrerin



ELMAR WEDER
Hauswart OZM/PS



CHRISTOF LOHER
Hauswart OZM/PS



ROLAND LOHER
Hauswart OZM/PS



PRISKA WÜST
Hauswartin OZM/PS



MICHAEL HUTTER
Verstärkung Hauswart OZM/PS

WILLKOMM & ABSCHIED



Fabian Schmid



Anna-Katharina Kendlbacher



Roland Loher



Marina Ludwig

Herzlich Willkommen

MARINA LUDWIG

Klassenlehrerin OZO

- **Geburtsdatum:** 15. 9. 1990
- **Aufgewachsen in:** Untervaz GR
- **Wohnort:** Widnau
- **Ausbildung:** Sekundarstufe I, Pädagogische Hochschule Zürich
- **Fächer Schuljahr 21/22:** MA, Sport, WAH, NT, BO, ERG, MI
- **Klassenlehrerin:** 2rb
- **Ehemalige Schule:** Oberstufe Mönchaltorf ZH (5 Jahre)
- **Lieblingsessen:** Lasagne
- **Eigenschaften:** sportlich, hilfsbereit, engagiert, pünktlich, abenteuerlustig
- **Hobbies/Interessen:** Rennrad, Schwimmen, Team Aerobic, Beachvolleyball, Berge & Wandern, Surfen, Langlaufen, Snowboarden, Reisen & Kulturen kennenlernen, Kochen & Backen
- **Mein grösster Wunsch:** Besteigung Kilimandscharo, Safari in Tansania
- **Auf das freue ich mich:** Die Jugendlichen und ein tolles Team in Oberriet-Rüthi 😊

ANNA-KATHARINA KENDLBACHER

Fachlehrerin OZO

- **Geburtsstag:** 1. 8. 1997
- **Augenfarbe:** Grün-Braun
- **Geschwister:** 2 Brüder
- **Haustiere:** 2 Katzen und 1 Hund

- **Lieblingsfarbe:** Flieder
- **Lieblingsurlaubsziel:** Schweden & Südafrika
- **Grosser Traum:** Die Nordlichter zu sehen
- **Lieblingsspiel:** Brandy Dog & Zug um Zug
- **Liebste Jahreszeit:** Winter
- **Hobby:** Blauring, Wandern, Kochen & Backen, Mountainbiken, Snowboarden, Stand-Up-Paddeln und analoge Fotografie
- **Lieblingsband:** The Kooks & Lo und Leduc
- **Komische Angewohnheit:** Ich esse Spaghetti lieber separat von der Sauce
- **Verstecktes Talent:** Tupperwaregrösse für Essensresten abschätzen

Fabian Schmid

Fachlehrer OZM

Ich bin 27 Jahre jung, in Widnau wohnhaft und aufgewachsen. Nach meiner Oberstufenzeit absolvierte ich eine Lehre zum Kaufmann und arbeitete dann für weitere vier Jahre im Verkaufsinendienst. Berufsbegleitend absolvierte ich die Berufsmatura und durchlief danach den Passerellen-Lehrgang, um die Zulassung für das Studium an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen zu erhalten. Die Arbeit sowie das Ausbilden und Vorbereiten der Jugendlichen auf ihr Berufsleben bereiten mir sehr viel Freude. Im Rahmen der Ausbildungspraktika erhielt ich wertvolle Einblicke in den Schulalltag an verschiedenen Oberstufen in der Ostschweiz. Besonderen Wert lege ich auf den gegenseitigen Respekt und die Beziehungsarbeit mit den Schülerinnen und Schülern. Dies ist für mich ein wichtiger

Grundstein, damit die Jugendlichen ihre Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz weiterentwickeln können.

Meine Interessen & Freizeit: In meiner Kindheit und Jugend spielte ich mehrere Jahre Fussball bei den Junioren des FC Widnau. Das Interesse und die Freude am Fussball sind bis heute geblieben. Besonders die Spiele des FCSCG verfolge ich seit mehreren Jahren, wenn immer möglich live vor Ort. Weiter geniesse ich gerne die Natur beim Joggen, einer schönen Wanderung oder in den Wintermonaten auf der Skipiste. Wenn das Wetter einmal nicht so mitspielt, vertiefe ich mich in ein interessantes Buch oder verbringe gerne Zeit mit Freunden, zum Beispiel bei einem gemütlichen Jass.

Roland Loher

Hauswart OZM

Ich wohne zusammen mit meiner Frau und unseren vier Kindern in Montlingen. Seit Mai 2021 bin ich in Montlingen als Hauswart angestellt. Als gelernter Schreiner kann ich mein handwerkliches Geschick mit meiner neuen Stelle als Hauswart in Verbindung bringen. Da ich die letzten sechs Jahre als Mesmer gearbeitet habe, sind mir die Tätigkeiten in diesem Beruf zum Teil schon vertraut, doch freue ich mich auf die neuen Herausforderungen hier in der Schule und die täglichen Begegnungen mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. In der Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie in der Natur. Seit Jahren bin ich im Pistolenverein Montlingen wie auch in der Feuerwehr Oberriet tätig.

Wir wünschen alles Gute

Christian Vetsch

Belesen, aktiv, fordernd, humorvoll sowie führungsstark sind Adjektive, die zu Christian Vetsch passen. Während mehreren Stellvertretungen an den beiden Oberstufenzentren Montlingen und Oberriet, aber auch während dem vergangenen Jahr als Klassenlehrer der Klasse 2ra gelang es Christian Vetsch, das Interesse seiner Schülerinnen und Schüler in allen möglichen Fächern zu wecken. Sei es die Auswahl der richtigen Lektüre im Deutschunterricht oder die Zusammenstellung eines geschmacklich feinen Menüs im WAH-Unterricht, er überzeugte mit seinem ausserordentlichen Einsatz im täglichen Unterricht. Seine jahrelange Erfahrung als Oberstufenlehrer und seinen klaren Führungsstil nutzte Christian Vetsch gekonnt, um seine Schülerinnen und Schüler zu motivieren und durch manch schwierige Lebenssituation zu begleiten. Nach 43 Jahren im Schuldienst tritt Christian nun in den wohlverdienten Ruhestand über.

Vanessa Bandel

Direkt, sportlich, kommunikativ, selbstbewusst und mit einer Prise Humor führte Vanessa Bandel die Klasse 1rb. Direkt nach dem Abschluss ihres Studiums im Januar 2021 übernahm die passionierte Bikerin die Stellvertretung von Roland Wohlwend als Klassenlehrerin. Mit ihrer offenen Art integrierte sie sich sehr schnell ins Team OZO und schaffte es, ihre anvertrauten Klassen für die Unterrichtsinhalte zu

begeistern und lebensnahe Lektionen zu gestalten. Die spannenden und abwechslungsreichen Sportlektionen werden den Schülerinnen und Schülern genauso in Erinnerung bleiben wie die an den Sondertagen bemalten Steine oder die eindrücklichen Experimente im Fach Natur und Technik. Nun verlässt Vanessa Bandel nach einem halben Jahr das OZ Oberriet. Sie hat sich entschieden, ihre Traumstelle an einer anderen Schule anzunehmen.

Das Team des Oberstufenzentrums Oberriet wünscht Vanessa Bandel und Christian Vetsch sowohl für ihre private als auch für ihre berufliche Zukunft alles Gute.

Philipp Benz

Im Sommer 2018 stiess Philipp Benz im Alter von 33 Jahren zu unserem Hauswarteteam. Im Eichenwies mit seiner Familie wohnend, wechselte er nach seinen Landschaftsgärtnerarbeiten und dem Arbeiten für das Tiefbauamt in unser Hauswarteteam in Montlingen. Nun nutzt er die Gelegenheit und übernimmt die Teamleitung des Hauswarteteams in Eichenwies. Für diesen internen Wechsel und seinen Abschluss der Hauswarte-Ausbildung wünschen wir Philipp von Herzen alles Gute. Wir werden dich vermissen – du gehst der Schule aber nicht verloren.



Christian Vetsch



Vanessa Bandel

Ute Weder-Jannaschk

Diesen Sommer verlässt uns Ute Weder-Jannaschk. Sie sucht einen Tapetenwechsel und neue Herausforderungen, vielleicht sogar in einem Bereich ausserhalb des Schulwesens. Das OZM verliert ein bewährtes, eifriges, zuverlässiges und engagiertes Teammitglied.

Frau Weder-Jannaschk war seit 1996 in der Oberstufenschulgemeinde aktiv. Damals, bis ins Jahr 2000, als Sportlehrerin im Vollpensum. Danach, wohl aus Nachwuchsgründen, bis 2009, arbeitete Ute Weder-Jannaschk im Teilpensum für die Schule. Nach einer vierjährigen Familienpause stieg Frau Weder-Jannaschk wieder ins Schulwesen ein und unterrichtete fortan im Teilpensum zwischen 10% und 60% in Sport und anderen Fächern wie zum Beispiel Räume, Zeiten und Gesellschaft, zuerst am OZO, dann ab 2014 am OZM.

Ute Weder-Jannaschk wirkte positiv, stets proaktiv und mit grossem Fachwissen im Team und in Jugendgruppen mit. Sie zeichnete sich unter anderem auch für Sporttage, Bewegungswettbewerbe, Sondertage und andere Events rund um den Schulalltag verantwortlich. Wo auch Hilfe oder Unterstützung gefragt war, Frau Weder-Jannaschk war zur Stelle. Der Verlust eines bewährten Teammitgliedes schmerzt. Und trotzdem wünschen wir Frau Ute Weder-Jannaschk für die nahe und weiter entfernte Zukunft von Herzen alles Gute, neue Erfahrungen, Glück, Erfüllung und haufenweise positive Erlebnisse. Wohin sie die Zukunft auch tragen möge, sie soll erfüllt von bunten Räumen, friedlichen Zeiten und angenehmen Gesellschaften sein. Bleib fit und gesund, Ute!



CHRONIK Schuljahr OZO

Mit der jährlichen Chronik schauen wir auf das vergangene Schuljahr zurück. Es zeigt eine Schule, welche sich durch verschiedenste Zugänge auf die Schülerinnen und Schüler einlässt. Vielfältige Tätigkeiten, spannende Anlässe und Erlebnisse sind die Basis für eine gute Beziehung zwischen Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen. Die anhaltende Pandemie motivierte uns, verschiedene Anlässe auf eine neue Art zu organisieren. Dennoch mussten auch in diesem Schuljahr einige geplante Anlässe abgesagt werden.

Regelmässig

- Berufsberatung im Schulhaus
- Schulinterne Weiterbildungen: Medienpädagogik, Informatik
- Bewegte Schule – Klassenwettkampf – teilweise abgesagt
- Teamsitzungen
- Arbeit in Unterrichtsteams
- Schnuppern 2. Realklassen (individuell)

August 2020

- Kohärenz- und Teamtage
- gemeinsamer Start in das neue Schuljahr
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Herbstlager 3. Sek: Estavayer-le-Lac
- Herbstlager 3. Real: Bodenseerundfahrt

September 2020

- kooperative Unterrichtsentwicklung
- OBA Besuch 2. Oberstufe – abgesagt
- CS Cup Fussball Mädchen – abgesagt
- Aufnahmeprüfungen FMS/WMS/BMS
- Elternabende der 1. Oberstufe
- Elternabende der 2. Oberstufe
- Elternabende der 3. Oberstufe
- Wiederholungstests Lernpass Plus
- Herbstessen

Oktober 2020

- Übergabe Convertibles an Pilotklassen
- Regionalkonferenz für Lehrpersonen – abgesagt
- Berufswahlmarkt 2. Oberstufe – abgesagt
- Schnuppertage Kanti Heerbrugg – abgesagt
- Elternveranstaltung mit «alles klar»

November 2020

- Nationaler Zukunftstag – abgesagt
- Elternabend Übertritt an Oberstufe – abgesagt
- Erfahrungsaustausch Primarschule – Oberstufe
- kooperative Schulentwicklung
- Projektarbeit: Kickoff-Veranstaltung
- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» 2. Oberstufe – abgesagt

Dezember 2020

- Projektarbeit: Bazar für die 3. Oberstufe
- Einfahrttag für Leiterinnen und Leiter der Skilager – abgesagt
- Berufswahltag in Zusammenarbeit mit der GIVO – abgesagt
- Weihnachtsrallye mit allen Klassen

Januar 2021

- Wintersportlager – abgesagt
- Lagerleiteressen Wintersportlager – abgesagt
- Austausch zu Einsatz Convertibles im Unterricht

Februar 2021

- Start ins zweite Semester
- Medienanlass für die 1. Oberstufe
- Schulfaschnacht
- Auftritte der Schülergugga Caramba – abgesagt
- Latein Schnupperstunde – abgesagt
- Kulturanlass für die 3. Oberstufe

März 2021

- Schnuppertage 2. Oberstufe
- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Fototermin
- Fit für die Lehre 2. Oberstufe
- Stellwerk 8 (bis Mai)

April 2021

- Gesamtkonvent OZO/OZM: Neue Beurteilung
- CS Cup Fussball Knaben – abgesagt
- Stellwerk 9 (bis Juni)

Mai 2021

- Sondertage «4 Elemente»
- Austausch Lehrpersonen Sek I und Sek II

Juni 2021

- Medienkurs für Lehrpersonen
- Plauschsporttag
- Schulsportprüfung
- Dorf-OL Montlingen, 2. Oberstufe – abgesagt
- Schulausstellung expOZO – Durchführung in reduzierter Form
- Präsentation der Projektarbeiten
- Notenabgabe 2. Juli 2021

Juli 2021

- Fussball: Lehrer-Schüler-Match – abgesagt (wegen schlechten Wetters)
- Abschlussreise 3. Oberstufe
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Abschluss des Schuljahres 2020/21



Spieltournament der 1. Oberstufe





Sozialeinsatz der 2. Oberstufe

Auch dieses Jahr steht der ordentliche Schulbetrieb natürlich im Zentrum des Geschehens. Jedes Jahr, im Rahmen einer eineinhalb tägigen Teamveranstaltung, werden jedoch nebst Normalbetrieb auch die zusätzlichen Angebote, Anlässe, Wettbewerbe und Exkursionen überprüft und angepasst. So listen wir hier viele dieser Aktivitäten in der Chronik auf und freuen uns, ein buntes Programm anbieten zu können..

August 2020

- Schulbeginn neues Schuljahr
- Lagerwochen der dritten Oberstufe
- 2-tägige Schulreisen der 1. Oberstufe
- Kantonaler Schulsporttag- *abgesagt*
- Teamtage/Kohärenztage Lehrpersonen
- ECDL-Tests Beginn

September 2020

- CS Cup Fussball Mädchen- *abgesagt*
- Elternabende diverse Klassen
- Sprechstunden Berufsberatung (mindestens jeden Monat!)
- Berufswahlworkshop am OZM: *In Elternabende integriert*
- Bewegungswettbewerb: Startschuss mit Dorfstaffette 18.9.20
- 1-tägige Schulreisen der 2. Oberstufe

Oktober 2020

- Regionalkonferenz für Lehrpersonen - *abgesagt*
- BIZ-Besuche 2. OS

November 2020

- Berufsevent «Chance Industrie Rheintal» für die 2. Oberstufe- *abgesagt*

- Elternabende mit Rückblick auf Lager
- Kick-off für Projektarbeit 3. Oberstufen
- Informationseleternabende Übertritt an Oberstufe- *abgesagt*
- Erfahrungsaustausch Primarschule/ Oberstufe
- Teamessen OZM mit Partner- *abgesagt*
- KLV HV- *abgesagt*
- Schnuppertage an Kantonsschulen für die 2. Sek- *abgesagt*

Dezember 2020

- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen
- Badmintonturnier im Rahmen Bewegungswettbewerbs 2020/21 - *abgesagt*
- Jahresabschluss in der Sporthalle Bildstöckli- *abgesagt*
- Start «Sozialkompetenz» für alle Schüler

Januar 2021

- Wintersportlager für alle Schülerinnen und Schüler OZM- *abgesagt*
- Zeugnisvergabe und Schluss des 1. Semesters
- Berufsorientierungen für 2. Oberstufen, Fortsetzung
- Lagerleiteressen Wintersportlager- *abgesagt*

Februar 2021

- Start ins zweite Semester
- Anlass «Neue Medien» 1. Oberstufe
- Latein Schnupperstunde
- Schnupperwochen 2. Oberstufe

März 2021

- Aufnahmeprüfungen an weiterführende Schulen
- Beginn Stellwerk/Standortbestimmung 8



April 2021

- CS Cup Fussball Knaben- *abgesagt*

Mai 2021

- Sondertage vor Auffahrt
- Schnuppern 2. Oberstufe
- Stellwerk/Standortbestimmung 9
- Sporttag OZO und OZM
- Schweizerischer Schulsporttag - *abgesagt*

Juni 2021

- Schulausstellung 18. Juni
- OL für 2. Oberstufe, Dorf-OL Montlingen - *abgesagt*
- Anlass Projektarbeit
- Siegerevent Bewegungswettbewerb 2020/21 mit Gutscheingabe
- Belohnungsevent «Mit dem Velo zur Schule» 3 Jahre

Juli 2021

- Notenabgabe: Freitag 2.7.21
- Fussball: Lehrer-Schüler-Match
- Schlussfeier 3. Oberstufe
- Promotionsitzung Kommission Promotion und Übertritt
- Examenessen Belegschaft Oberstufe



Grosse Improvisationskunst bewies die Gruppe beim Kurs «So ein Theater».

Sondertage «4 Elemente»

Wasser, Luft, Feuer und Erde - um jedes dieser Elemente drehte sich die Auswahl der Kurse unserer Sondertage.

Hier die verschiedenen Einblicke:

Aus der Luft gegriffen

In diesem Kurs stand der Spass am gemeinsamen spielerischen Sporttreiben im Vordergrund. Die Gruppengrössen variierten von sieben bis 15 Schülerinnen und Schülern. Während knapp drei Stunden massen sich die Jugendlichen allein oder im Team im Tischtennis oder Street Racket. Eine Gruppe war so sportlich unterwegs, dass sogar während der 20-minütigen Pause noch kurzerhand ein Fussballspiel organisiert wurde. Zum Schluss gaben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei verschiedenen Völkerballvarianten wie James-Bond-, Countdown- oder Hühner-völkerball nochmals Vollgas.

Kochen auf dem Feuer – Outdoor Skills

Neben grundsätzlichen Regeln, die es beim Kochen in der Natur und auf dem Feuer zu beachten gilt, wurden in diesem Kurs unterschiedlichste Zubereitungsarten kennen gelernt. In Teams entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für ein Gericht mit den

vorhandenen Zutaten: Teils frei nach Gefühl und teils mit einem rudimentären Grundrezept. Gekocht wurde direkt in der Glut, auf dem Rost, in der Emaille- oder Gusseisenpfanne und auch gebacken im Dutch-Oven. Gemeinsam entstand ein vielfältiger, wohlschmeckender und exklusiver Mehrgänger mit viel Aktion und positivem Nachgeschmack.

Anfangs musste dem Föhn ausgewichen werden und unser Kochevent fand unterhalb der Wichensteiner Raubritterburg in romantischem Ambiente unter sattgrünem Blätterdach statt. Am Dienstag-nachmittag und Mittwochmorgen wurde der Anlass wetterbedingt durch die gruppenspezifische Aufgabe, einen Pavillon aufzustellen, ergänzt. Resümee: Es ist so viel mehr möglich, als nur eine Wurst auf dem Feuer zu braten.

Müllaquarium

In etwas mehr als drei Stunden sollte aus einer PET-Flasche, Zeichenpapier, Karton, Sand, Knetmasse und Nylonschnur ein kleines Aquarium entstehen. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt, Fischbestimmungsbücher und Unterwasseraufnahmen halfen beim Herstellen der verschiedensten Meereslebewesen.

Vom Wrack über versunkene Schatztruhen und Sponge Bob war alles dabei. Beim

Befestigen war Fingerspitzengefühl gefragt und am Ende der Einheit waren alle Flaschenaquarien fertig. Wer Lust hat, kann die Müllaquarien im Schaukasten im 1. Stock bewundern.

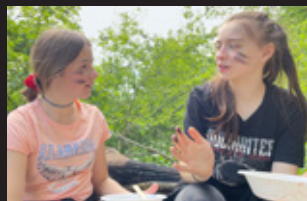
So ein Theater

Stell dir ein Schlussbild vor. Du kommst in einen Raum, findest auf dem Tisch ein aufgerissenes Couvert, einen Schlüsselbund, ein leeres Medikamentendöschen und neben dem Tisch einen achtlos hingeworfenen Stuhl. Was war an diesem Ort geschehen? Entwickle daraus eine Szene.

Die elf Akteure waren thematisch eingeschränkt. Sie bewegten sich entlang der Themen der Jugendumfrage von Alles Klar,

KURSE SONDERTAGE

- So ein Theater
- Alle Fischlein schwimmen im See
- Aus der Luft gegriffen
- Topgun Paperozo
- Leben im Wassertropfen
- Was fliegt denn da?
- Die Lunge der Schweiz
- Yoga der vier Elemente
- Feuerbohnen & Co.
- Schiff Ahoi
- Paul Klee
- Kreativ mit Ton
- Die Sache mit dem Auftrieb
- Kochen auf dem Feuer
- Müllaquarium
- Heron's Fountain
- Heiss, kalt, laut, explosiv – spannende Versuche
- Augmented Reality
- Modellieren mit Ton
- Pyrographie, eine Initialzündung
- Eine Alpsteinsymphonie
- CH Rocks
- Streichholzrakete



die Aussagen zu Gesundheit, Sucht, Gewalt, Medienverhalten oder Familie gesammelt hatte. Innerhalb dieses Themenbereichs wurden dann mehrere Geschichten entwickelt, die zu dem angesprochenen Schlussbild passten. Am Ende waren gelungene Anspielszenen entstanden, die vorerst einem eher kleinen Publikum zugänglich gemacht werden durften. Mit vielen Improvisationsspielen übten wir Achtsamkeit, Improvisation, Spontaneität oder Konzentration. Wenn wir Szenen entwickelten, dachten wir an die Abfolge der Ereignisse und daran, dass alles schlüssig und auch spannend ist. Erklärtes Ziel dieses Kurses war und ist, das Ergebnis unserer Arbeit an der Präsentationsveranstaltung zu den Umfrageergebnissen vorzuführen.

Szenen: *Sätze am Anfang des Spiels*: Die Gruppe stellt sich vor. *Lilly auf der Party*: Der Abend überbordert und endet im Absturz. *Eliane und ihr Handy*: Ständig verbunden führt zu Einsamkeit und Misserfolg. *Übergriffe*: Eine Diashow eröffnet das Spiel. Elli wird auf der Strasse belästigt. Übergriffe gibt es aber auch zu Hause. *Charlotte wird gemobbt*: Charlotte ist ein wenig zu dick. Sie wird gemobbt. Die Fürsorge der Eltern schafft andere Probleme. *Sätze zum Ende des Spiels*: Die Mimen verabschieden sich.

Yoga der vier Elemente

Dieser Kurs stand ganz unter dem Motto der Entspannung. Dass der Weg dorthin aber eine Menge Konzentration und Kraft benötigt, das durften die Jugendlichen an fünf Halbtagen erfahren. Gleich mit dem ersten Flow wurde klar, dass Entspannung im Yoga ein weiter Begriff sein kann. Die Haltungen erforderten Konzentration und Kraft im gleichen Mass. Nach einigen Routinen waren die Gruppen jedoch fit für den weiteren Verlauf des Halbtages. Nach einer kurzen Verschnaufpause in statischen Asanas (Balanceasanas) lernten die Jugendlichen die kraftvolle Seite des



Kochen über dem Feuer vielseitig entdeckt

Yogas kennen. Der Power-Yoga-Flow befriedigte das Bedürfnis nach körperlicher Aktivität und stellte sicher, dass sich die Muskeln auch am nächsten Tag noch an den Kurs zurückerinnern.

Vor der abschliessenden Entspannung durften die Teilnehmenden eigene, kurze Flows zusammenstellen und mit der Gruppe durchführen. Hier zeigten sich die Präferenzen der Kleingruppen: einige Flows setzten gleich am Power Yoga an, andere fokussierten sich auf entspannende Haltungen, während dritte ihre Beweglichkeit präsentieren wollten.

Geschlossen wurde der Kurs mit einem «Body Scan», also einer Gedankenreise durch den eigenen Körper. Hier fokussierten sich die Jugendlichen während einer geleiteten Viertelstunde nur auf sich selbst und erfuhren damit eine Entspannung, die die Atmosphäre im Raum spürbar veränderte. Für die meisten war dies das absolute Highlight, nicht zuletzt, da hier endlich die Erwartungen an den Kurs bestätigt wurden.



Sportlich unterwegs beim Ping Pong



Beim Müllaquarium war Fingerspitzengefühl gefragt.





Über Stock und Stein durch die Gemeinde

Entdecke deine Talente

Nach der erzwungenen Pause konnten heuer wieder die Sondertage am OZM durchgeführt werden. Hier sind die Eindrücke aus sechs Kursen.

Escape Room

Auch in der Schule wurde am Montagmorgen fleissig nach einem Impfstoff gesucht, und zwar im Rahmen eines ersten Escape Rooms. Anschliessend konnten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Thematik etwas genauer auseinandersetzen, indem sie ein EXIT Brettspiel lösten und eigene Codes kreierte. Am Dienstagmorgen war die Challenge, mit Hilfe von Rätseln eine Bombe zu entschärfen. Danach erstellten die Gruppen ein eigenes Breakout-Spiel, welches als Abschluss am Mittwochmorgen von den anderen beiden Teams gelöst wurde.

Voice of OZM

Der Sondertagekurs «Voice of OZM» entpuppte sich dieses Jahr schon bald mehr als Bandprojekt wie als Chor oder Gesangsgruppe. Drei Mädchen und ein Junge bildeten das musikalische Team. Es dauerte einige Zeit, bis sich die Jugendlichen mehr trauten und zutrauten, da man bei einer solchen Liederwahl schnell realisiert, warum die entsprechenden Interpreten so viel Erfolg haben; es ist schwer, solche

Lieder als Schülergruppe zum Klingen zu bringen. Nichtsdestotrotz waren alle mit Eifer, Freude und grossem Einsatz dabei. Dies bereitet auch dem Kursleiter grossen Spass und bot eine sehr willkommene und emotionale Abwechslung zum Schulalltag. Musik ist wohl in unser aller Ohren und Herzen, öfter, als man denkt.

Unterwegs in der Gemeinde

Während der Sondertage 2021 war eine motivierte Schülergruppe in der Gemeinde Oberriet unterwegs. Mit dem Schlauchboot ging es zum «tiefsten» Punkt bei den Drei Brücken (406 m.ü.M.) und dann mit dem Velo und zu Fuss zum höchstgelegenen, dem Zapfen (1285 m.ü.M.). Am zweiten Tage fand ein Besuch in der Kristallhöhle statt und am Nachmittag wurde der «geografische Mittelpunkt» der Gemeinde Oberriet, der im Gebiet «Tüflöchli» liegt, bestimmt. Am Mittwochmorgen wurde dem Ursprung des Wassers mit der Besichtigung der Loch-Quelle nachgegangen. So konnten die Jugendlichen auf abwechslungsreiche Weise mehr über die Gemeinde erfahren.

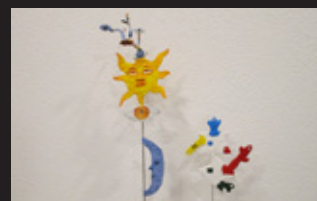
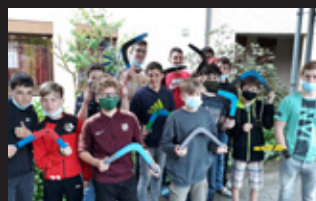
Kunst mit Kopf und Hand

Unsere erste Aufgabe in diesem Kurs war es, gemeinsam eine kleine Mirofigur zusammenzubasteln. Danach erstellten wir unsere eigenen Entwürfe einer Mirofigur, die wir

anschliessend aus Karton und Draht zusammenbauten und mit Gipsbandagen umwickelten. Über Nacht liessen wir die Figuren im Heizungsraum trocknen, um sie am nächsten Tag bunt zu bemalen. So entstanden acht farbenprächtige und einzigartige Kunstobjekte und nebenbei lernten wir den Künstler und seine Werke besser kennen. Den Abschluss unseres Kurses bildete der Besuch der Kunstausstellung im Forum Würth. Nach einer interessanten Führung durch die Ausstellungen «LUST AUF MEHR... mehr Eindrücke...» und «José de Guimaraes: Vom Künstler zum Anthropologen» durften wir im Workshop aus unseren Eindrücken ein Bild zaubern.

KURSE SONDERTAGE

- Escape Room
- The Voice of OZM
- Seifen und Naturkosmetik
- Unterwegs in der Gemeinde
- Fotografie
- Kunst mit Kopf und Hand
- Action, Spass & Bewegung
- Es fliegt, es fliegt, es fliegt...
- Biken und Beten
- Nothelfer



Action, Spass und Bewegung

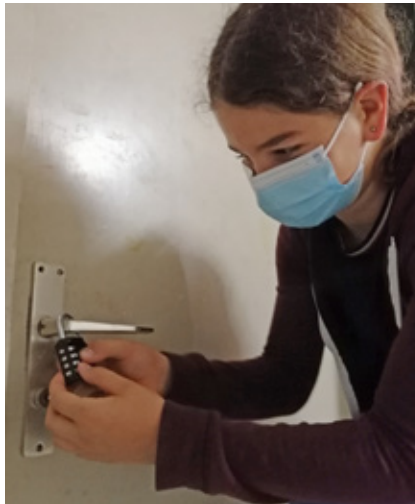
Wir machten uns am Montagmorgen bei starkem Föhn auf den Weg Richtung Berneck. Dank dem starken Rückenwind war die erste Etappe mit den Velos leicht zu bewältigen. In Berneck parkierten wir unsere Velos und marschierten auf den St. Anton. Die Schülerinnen und Schüler schlugen ein gutes Tempo an und bald konnten wir die Aussicht über das Rheintal geniessen. Nach Glacé und heisser Schokolade – je nachdem wie kalt man hatte – wurden wir von Sepp Koster im Mountainboarden instruiert. Nach kurzer Einführung ging's auch gleich los! Die Schülerinnen und Schüler zeigten ein gutes Gleichgewicht und es sah schon bald ziemlich locker aus. Für die Rückfahrt hatten wir riesiges Glück – der Wind hatte gedreht und wir kamen zügig voran. Müde, aber gesund und zufrieden kamen alle nach Hause. Am Dienstagmorgen galt es, verschiedene Zahlenschlösser rund um Montlingen zu knacken. Als Pfand wurden alle Velos in einen Aussengeräteraum geschlossen. Dies, um den Charakter eines Escape Rooms zu vermitteln. In Zweier- und Dreier-Teams machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg. Bei jedem Posten hatte man die Möglichkeit von einem Zusatztipp zu profitieren – dazu mussten aber ein paar Extrameter zurückgelegt werden. Am Nachmittag mussten Teamwork-Aufgaben absolviert werden. Dann galt es, möglichst viele Punkte im Brennball zu sammeln und am Schluss wurden alle ihre Energie beim Völkerball los. Ein Highlight folgte am Mittwochmorgen. Die grossen Bubblesoccer-Bälle verrieten mehr. So wurde gekämpft wie die Sumoringer und anschliessend beim Bubblesoccer um jeden Ball gefightet.

Es fliegt, es fliegt, es fliegt

Wenn man etwas weit fortwirft, dann will man meistens nicht, dass es wieder zurückkommt. Sonst würde man es ja nicht fortwerfen. Bei einem Bumerang ist das etwas anderes: Hier ist das Zurückkommen eben der Grund des Wegwerfens. Was sprachlich etwas sperrig und widersinnig klingt, ist in der Praxis eine einfache und logische Angelegenheit. Ausgestattet mit



Nothelferkurs



Spannende Schatzsuche

einem Bauplan machten sich die Teilnehmer dieses Kurses daran, aus einem Stück Holz einen funktionsfähigen Bumerang zu erarbeiten. Es wurde fleissig gesägt, gefeilt und geschmirgelt, um die richtige Aerodynamik zu erreichen. Die ersten Probeflüge im Rheinvorland verliefen trotz starkem Föhn so erfolgreich, dass mit dem nächsten Arbeitsschritt gestartet werden konnte: Dem Bemalen des Bumerangs. Dabei griffen die Jugendlichen auf die «Dot Art» (Punkt-Malen mit Holzstücken) der Aborigines zurück. Weitere Flüge bei praktischer Windstille mit diversen Wettkämpfen liessen die Zeit wie im Flug vergehen. Alle Bumerangs gelangen so gut, dass wir keinen fortwerfen mussten. Oder eigentlich schon. Womit wir wieder am Anfang der Geschichte wären...



Spass beim Bubblesoccer



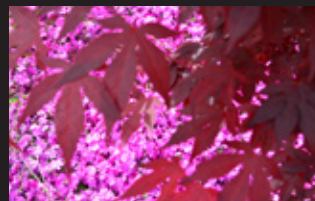
Selbst Seifen herstellen



Fotografieren wie Profis



Biken und Beten



Herzlich Willkommen

DIGITALE VERÄNDERUNGEN AKTIV MITGESTALTEN

Eine gute Bildung ebnet den Weg für eine Zukunft, in der die Jugendlichen ihren eigenen Weg einschlagen können. Als Schulrat setzen wir uns dafür ein, ideale Voraussetzungen für eine gute Bildung zu schaffen. Dabei werden uns in den nächsten Jahren digitale Veränderungen begleiten, die wir nicht nur hinnehmen, sondern aktiv mitgestalten möchten.

«Gute Bildung ebnet den Weg»

André Langenegger

Oberstufenschulrat
Oberriet

- verheiratet, 2 Kinder
- Ausbilder
- Outdoor-Sport, Holzen, die Welt erkunden



Mein Motto: Finde deinen Weg und geh ihn!

BEURTEILUNG IST MEHR ALS DAS ZEUGNIS

Beurteilung ist mehr als das Zeugnis. Lernen und Beurteilen gehören zusammen und sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags. Die Beurteilung dient einerseits der Lernförderung, andererseits stellt sie sicher, dass die Schülerinnen und Schüler den Zugang zu passenden Schul- und Berufsmöglichkeiten erhalten. Es ist die Aufgabe der Lehrpersonen in diesem Spannungsfeld zwischen Förderung und Selektion professionell zu agieren. Der Bildungsrat des Kantons St. Gallen hat für die Ausgestaltung der Beurteilung sechs Grundsätze erlassen. Diese legen in Ergänzung zu den rechtlichen Rahmenbedingungen die Basis für eine faire und gute Beurteilung in der Volksschule. In einem Beurteilungskonzept wurde die lokale Beurteilungskultur festgehalten. Zudem werden die Lehrpersonen an mehreren Weiterbildungen geschult, um den geforderten professionellen Ermessensentscheid und die damit zusammenhängenden Gesamtbeurteilungen korrekt vornehmen zu können. Zentrale Elemente der neuen Beurteilung sind das verpflichtende Beurteilungsgespräch, die Wichtigkeit der Gesamtbeurteilung in Bezug auf Schullaufbahnentscheide, die Rückmeldung im Bereich Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten sowie die Codierung der Notenwerte. All dies führt zu einem neuen Verständnis von Beurteilung. Sie wird der Schülerschaft sowie den Eltern zu gegebener Zeit detailliert erläutert.

Grad der Zielerreichung (Codierung des Notenwertes)

Es können halbe Noten gesetzt werden.

- 6 ...erreicht alle anspruchsvollen Lernziele.
- 5 ...erreicht alle grundlegenden und einige anspruchsvolle Lernziele.
- 4 ...erreicht alle grundlegenden Lernziele.
- 3 ...erreicht mehrere grundlegende Lernziele nicht.
- 2 ...erreicht die meisten grundlegenden Lernziele nicht.
- 1 ...erreicht keine grundlegenden Lernziele.

MIT ELAN DIE HERAUSFORDERUNG ANNEHMEN

Mein Einsatz für den Schulrat wurde mir letzten Herbst kurz vorgestellt. Nach kurzer und reiflicher Überlegung habe ich mich entschieden, diese Aufgabe in die Hand zu nehmen. In meiner Vergangenheit habe ich noch nie öffentliche Arbeiten geleistet. Ein Grund mehr, nun diesen Einstieg zu wagen. Zudem habe ich eine Familie mit drei Kindern, welche bald in die Oberstufe eintreten werden. Gerne möchte ich diese Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen ausführen. Nebst meinem Vollzeit-Beruf als Geschäftsführer werde ich diese Herausforderung mit all meinem Elan annehmen. Ich wünsche mir eine nachhaltige Berufsförderung für das Baugewerbe. Natürlich sind auch kaufmännische Berufe und Pflegeberufe ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. In meiner Freizeit bin ich viel in der freien Natur, auf hohen Bergen mit Skis und oder auf dem Bike unterwegs.

Hansueli Hautle

Oberstufenschulrat
Kobelwald

- 50 Jahre alt
- 3 Kinder
- Biken, Skitouren und Wandern
- Skilehrer
- Geschäftsführer



Mein Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, «nur schlechte Kleider». Ich freue mich, die Erlebnisse in der Natur mit meiner Familie zu teilen. Kein Weg ist zu steil.

«Nachhaltige
Berufsförderung»

SICH FÜR DIE JUGENDLICHEN ENGAGIEREN

Schon seit Jahren engagiere ich mich im Rahmen meiner Tätigkeit bei der Kita Wunderland für die Kleinsten innerhalb der Gemeinde Oberriet und Rüthi. Mit dem Ausbau des Schülerhortes KidsPlus in Montlingen und Oberriet konnte ich mich nach und nach auch für die Belangen der Primarschüler einsetzen. Da auch meine beiden Söhne langsam ins Oberstufenalter kommen, wurde das Anliegen immer grösser, mich auch für die Jugendlichen unserer Gemeinde zu engagieren. Durch meine Wahl zur Oberstufenschulrätin kann ich dieses Vorhaben nun in die Tat umsetzen.

Denise Hutter

Oberstufenschulrätin
Montlingen

- Jahrgang 1977
- verheiratet, 2 Kinder
- Geschäftsleitung Kita Wunderland
- Reisen mit dem Wohnmobil, Gärtnern, Biken



Mein Motto: Die Zukunft hängt von dem ab, was Du heute tust.



FERIENPLAN

Schuljahr	von	bis	Ferienbezeichnung
2021/22	16.08.2021		Unterrichtsbeginn
	02.10.2021	24.10.2021	Herbstferien 2021
	01.11.2021		Allerheiligen
	18.12.2021	02.01.2022	Weihnachtsferien 2021
	17.01.2022	21.01.2022	Wintersportwoche 2022 (KW 3)
	30.01.2022		Semesterwechsel 2022
	26.02.2022	06.03.2022	Winterferien 2022 (KW 9)
	09.04.2022	24.04.2022	Frühlingsferien 2022
	26.05.2022	29.05.2022	Auffahrtsbrücke 2022
	09.07.2022	14.08.2022	Sommerferien 2022

DIE TERMINE

1. Schulwoche

- > OZM und OZO: Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler am 16.8.21
- > OZM: Fototermin für alle Schülerinnen und Schüler; Mittwochmorgen 18.8.21

2. Schulwoche

- > OZO: Lager in Sutz (Bielersee), 3. Realklassen; Lager in Estavayer-le-Lac, 3. Sekundarklassen
- > OZO: Schulreisen der 1./2. Oberstufe
- > OZM: Ab der 2. Schulwoche finden die Schulreisen der 1. und der 2. Oberstufe statt und sollten bis Ende der 4. Schulwoche absolviert sein.

3. Schulwoche

- > OZO und OZM: Besuch der OBA, 2. Oberstufe (2. o. 3. September 2021)
- > OZO und OZM: FMS, IMS, WMS Informationsveranstaltung an der Kantonsschule Heerbrugg
- > OZM: Lagerwoche der 3. OS (30.8.21 bis 3.9.2021)

6. Schulwoche

- > OZO und OZM: Aufnahmeprüfungen an FMS/WMS/IMS und BMS für die 3. Oberstufe am Montag, 20. September

Zusätzliche Termine werden per Mitteilung bekannt gegeben: Elternabende aller Klassen; ECDL-Termine; CS Cup Mädchen; Leichtathletik: Kantonaler Schulsporttag; Zahnuntersuchung; Schulhaus-Sprechstunde Berufsberatung; Start Bewegungswettbewerb; Der Berufswahlworkshop für die 2. Oberstufe findet coronabedingt, wie letztes Jahr, im Rahmen der Elternabende statt.

Die Kohärenztage und das Teamweekend zur Vorbereitung auf den neuen Lehrplan und das Schuljahr fanden in der letzten Woche der Sommerferien statt. Diese Planungstage dienen der Vorbereitung des neuen Schuljahres sowie der Auseinandersetzung mit Schulentwicklungsthemen. In diesem Jahr befasste sich das Team intensiv mit der Einführung einer neuen Beurteilungskultur.



Ein musischer Halbtags der besonderen Art

Jedes Jahr kommen die ersten Oberstufenklassen in den Genuss eines musischen Halbtags. Diesmal war es ein Anlass der besonderen Art in der Aula des OZO.

Gespannt warteten die Schülerinnen und Schüler auf ihren Stühlen auf das, was der jugendlich wirkende Mann mit 14-Tagebart vor ihnen tun würde. Mit lediglich einem Mikrofon bewaffnet, eröffnete er die zwei Lektionen dauernde Veranstaltung fulminant. Virtuos erzeugte er mit seiner Stimme, Zunge und mit dem, was der Mund sonst noch alles hergibt, einen rhythmischen Sound, der die Anwesenheit einer ganzen Schlagzeugküche mit Base und Vocals vermuten liess. Nicht wenigen der Anwesenden blieb der Mund offen und sie schauten sich verwundert an, ob der Mann da vorne nicht irgendeine geheime Aufnahme abspielt. Aber dem war nicht so: Der Star auf der Bühne, der berühmte Beatboxlehrer Miguel Camero, zeigte den Schülerinnen und Schülern nun Schritt für Schritt, wie Beatboxen geht. Seine praktische Anleitung dazu war



nicht nur unterhaltsam, sondern auch herausfordernd. Aber mit viel Humor und immer neuen Showeinlagen verstrich die Zeit wie im Flug. Die Tatsache, dass am Schluss einige für ein Autogramm anstanden, zeigt, dass er voll ins Schwarze getroffen hat.

Weitere Impressionen...

... gibts Online!



Lach mit

- Was versteht man unter Befruchtung?
- Wenn die Polen in die Eizelle eindringen
- Lehrerkommentar: Und was ist mit den Tschechen und den Griechen?



ORSCHULEN.CH

Laufend neue Berichte auf unserer Homepage!

SCHLUSS

«Lesen macht vielseitig, verhandeln geistesgegenwärtig, schreiben genau.»

Francis Bacon (1561-1626)